Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian.
Linz, 1871 Seite 195
Quelle:
Copyright:

XI. 577A. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 207 Seiten in 8°. Früherer Eigenthümer der Verfasser.

Bäurische Lieder von Maurus Lindermayr Benedictiner des Klosters Lambach, mit Melodien von Aumann reg. Chorherrn von St. Florian Beide Verfasser lebten am Ausgang des vorigen Jahrhunderts. Von den bäurischen Liedern sind einige gedruckt in Maurus Lindermayrs Dichtungen in der ob der ennsischen Volksmundart Linz 1822. Unser Manuscript ist von der Hand des Verfassers geschrieben.

XI. 578. Papierhandschrift des XVIII. Jahrh. 149 Blätter in 8°. Alter Eigenthümer unbekannt.

Notizenbuch aus der Zeit Maria Theresias, enthaltend Gedichte, Sprüchwörter, Anecdoten, zum Theil auf die damalige Zeit bezüglich, Schwänke und Räthsel in lateinischer und deutscher Sprache.

XI. 579. Papierhandschrift des XV. Jahrh. 70 Blätter in 2°. Altes Eigenthum des Klosters Wiblingen.

1) 1ª—35ᵇ. Libri quatuor Rhetoricorum ad C. Herennium. Der Codex ist fehlerhaft gebunden. Das Werk beginnt mit Bl. 13ª und läuft bis 11ᵇ; hierauf ist zu nehmen Bl. 1ª—12ª und daran weiter zu knüpfen Bl. 24ª—35ᵇ. Am Schlusse von 35ᵇ heisst es: Explicit liber rethoricorum vetus Marci Tuly Cyceronis. Orelli in der Gesammtausgabe Cicero's Turici 1826 schreibt das Werk einem unbekannten Autor zu. Unsere Handschrift mit dem Text bei Orelli verglichen zeigt wenig abweichende Lesearten, aber eine stark veränderte Capiteleintheilung. Am unteren Rande von Bl. 35ᵇ ist zu lesen: Correctus est liber iste usque ad finem a principio a magistro andrea wall de baltzhaim anno domini 1454 cooperante hainrico nithart de ulma in studio papiensi in quo tunc floruit almanorum nacio, nam tres marchiones de niderbaden in eodem studio tunc studuerunt Joannes Georius et Marcus fratres et quidam bavarie iohannes filius . . . . et dominus ortlieb de brandis dominus meus otto dappifferi filius domini eberhardi dominus altarbertus de ibis, quidam nobilis Gotzfeld Georius hasl de herbipoli tunc juristarum rector et frater suus Johannes et alii multi qui tunc omnes operam legum atque canonum studio impendebant. 2) Bl. 36ª—70ᵇ. Ciceronis de inventione libri duo. In dieser Handschrift fehlt die Capiteleintheilung ganz; der Text hat denselben Charakter wie in dem vorhergehenden Werke. Der Codex ist ein Geschenk des Bischofs Gregorius Ziegler von Linz.

XI. 580. Pergamenthandschrift des XI. Jahrh. 119 Blätter in 2°. Altes Eigenthum St. Florians.

M. Annaei Lucani Pharsaliae libri decem cum commentario. Auf der innern Seite des vordern Deckels sind die Argumente der VI ersten Bücher Lucans in Versen. Bl. 1ª ein Epigramm auf Lucanus: Corduba me genuit rapuit nero etc. Darauf folgen Noten auf den Inhalt des Gedichtes bezüglich. Bl. 1ᵇ Vita Lucani: Manneus Lucanus patrem habuit Manneum Melam etc. Bl. 2ª Prolegomena in Lucanum: Quidam sex dicunt esse in principio etc. Bl. 2ᵇ Versus in Lucanum: Aerea ceu liquida dimittit fistula etc. Bl. 3ª Fortsetzung der auf dem Deckel verzeichneten metrischen Argumente bis zum 9. Buche. Bl.